



Lagebild Bayern Hasskriminalität 2023

(Datenbasis: 31.12.2023)



***Polizeilicher Staatsschutz und
Terrorismusbekämpfung***



1.	Datenbasis/Methodik	3
2.	Gesamtzahlen im Bereich der Hasskriminalität.....	5
2.1	Fallzahlen	6
2.2	Aufteilung auf die Präsidien	7
2.3	Deliktskategorien	8
2.4	Aufklärungsquote	9
2.5	Tatverdächtige	10
2.6	Opfer von Gewaltdelikten	12
2.7	Darstellung der Phänomenbereiche der PMK	13
3.	Fremdenfeindliche Straftaten	15
3.1	Fallzahlen	15
3.2	Aufteilung auf die Präsidien	16
3.3	Deliktskategorien	16
3.4	Aufklärungsquote	17
3.5	Tatverdächtige	17
3.6	Opfer von Gewaltdelikten	19
3.7	Darstellung der Phänomenbereiche der PMK	21
4.	Antisemitische Straftaten.....	22
4.1	Fallzahlen	23
4.2	Aufteilung auf die Präsidien	23
4.3	Deliktskategorien	24
4.4	Aufklärungsquote	24
4.5	Tatverdächtige	25
4.6	Opfer von Gewaltdelikten	27
4.7	Darstellung der Phänomenbereiche der PMK	28
5.	LSBTIQ*-feindliche Straftaten.....	30
5.1	Fallzahlen	31
5.2	Aufteilung auf die Präsidien	31
5.3	Deliktskategorien	32
5.4	Aufklärungsquote	32
5.5	Tatverdächtige	33
5.6	Opfer von Gewaltdelikten	35
5.7	Darstellung der Phänomenbereiche der PMK	36
6.	Prävention.....	37
7.	Fazit	41



1. Datenbasis/Methodik

Die nachfolgenden Rechercheergebnisse basieren auf den KTA-PMK-Meldungen der örtlich zuständigen Staatsschutzdienststellen der Bayerischen Polizei, die dem BLKA im Wege des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK) übermittelt und hier in der Fallzahlendatenbank gespeichert worden sind. Als Recherchebasis dient der finalisierte Datenbestand der Tatjahre 2019 bis 2023.

Auswertung:

Die Auswertungen erfolgten betreffend

- Ziffer 2 nach Straftaten, die mit dem Oberthemenfeld „Hasskriminalität“ erfasst worden sind.
- Ziffer 3 – Fremdenfeindliche Straftaten – durch Heranziehung des Unterthemenfelds (UTF) „fremdenfeindlich“ als Rechercheparameter.
- Ziffer 4 – Antisemitische Straftaten – durch Heranziehung des UTF „antisemitisch“ als Rechercheparameter.
- Ziffer 5 – LSBTIQ* feindliche Straftaten – für das Tatjahr 2019 durch Heranziehung des UTF „sexuelle Orientierung“ als Rechercheparameter.
 - Für die Tatjahre 2020 und 2021 wurde ergänzend das UTF „Geschlecht/Sexuelle Identität“ eingeführt, weshalb in diesen beiden Tatjahren die UTF „sexuelle Orientierung“ und „Geschlecht/Sexuelle Identität“ zur Recherche herangezogen wurden.
 - Mit Beginn des Tatjahres 2022 wurde das UTF „Geschlecht/Sexuelle Identität“ aus dem Themenfeldkatalog entfernt und durch das neu geschaffene UTF „Geschlechtsbezogene Diversität“ ersetzt, um den oben genannten Personenbereich im Rahmen des KPMD noch besser abbilden zu können.
 - Folglich wurden die UTF „sexuelle Orientierung“ und „Geschlechtsbezogene Diversität“ in den Jahren 2022 und 2023 als Rechercheparameter gewählt.

Die Staatsangehörigkeiten von Tätern und Opfern können aus der PMK-Fallzahlendatei für den KPMD-PMK nicht valide dargestellt werden. In der Fallzahlendatei des BLKA wird dabei **immer nur eine** Staatsangehörigkeit erfasst. Sofern eine Person - neben der deutschen - weitere Staatsangehörigkeiten besitzt, wird die deutsche abgebildet. Bei mehreren ausländischen Staatsangehörigkeiten, wird die erstgenannte übernommen. Das BLKA erfasst in dieser Fallzahlendatei als Opfer ausschließlich natürliche Personen, die durch eine mit Strafe bedrohte Handlung tatsächlich körperlich geschädigt wurden oder werden sollten. Anderweitig Geschädigte werden im KPMD-PMK statistisch nicht erfasst.



Es wird darauf hingewiesen, dass je nach Sachverhalt gleichzeitig mehrere Oberthemenfelder/UTF tangiert sein können und dementsprechend im Rahmen der Bewertung eingehender KTA-PMK-Meldungen pro Fall ggf. mehrere Themenfelder gesetzt werden. Eine Aufsummierung oder anderweitiges Gegenrechnen der einzelnen Themenfelder, insbesondere im Verhältnis zu den aufgeführten Gesamtstraftaten, ist aus diesem Grund **nicht statthaft**.

In den Tabellen werden die prozentualen Angaben zum jeweiligen Anstieg/Rückgang entweder in roter oder in grüner Farbe gekennzeichnet. Dabei ist zu beachten, dass die Farbgebung „rot“ grundsätzlich eine negative Tendenz als Bewertung ausweisen wird, während „grün“ eine positiv zu bewertende Tendenz widerspiegelt.

Kernaussagen

- Hasskriminalität zeigt sich in vielen verschiedenen Erscheinungsformen.
- Ein Großteil der Straftaten der Hasskriminalität sind aufgrund der ideologischen Merkmale der PMK -rechts- zuzuordnen.
- Starker Fallzahlenanstieg 2020, welcher auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sein könnte
- Insbesondere im Bereich des Antisemitismus sind für 2021 und 2023 die Eskalationen des Nahost-Konflikts als herausragende Ereignisse zu beachten
- Immer noch anhaltender Fallzahlenanstieg im Bereich der LSBTIQ*-feindlichen Straftaten
- Szene der LSBTIQ*-Personen ist in den letzten Jahren zunehmend präsenter in der Bevölkerung geworden, insbesondere durch Veranstaltungen wie dem Christopher Street Day (CSD) oder Kampagnen wie dem „Pride Month“
- Änderungen im KPMD-PMK erfolgten, um diese Straftaten besser und ausdifferenzierter darstellen zu können. Dadurch wird jedoch ein Vergleich der Jahres-Fallzahlen erschwert!

Legende:

AQ	Aufklärungsquote
AZ	Anzeigen
PMK/R	PMK -rechts-
PMK/L	PMK -links-
PMK/AI	PMK -ausländische Ideologie-
PMK/RI	PMK -religiöse Ideologie-
PMK/SZ	PMK -sonstige Zuordnung- (bis 2022 PMK -nicht zuzuordnen-)



2. Gesamtzahlen im Bereich der Hasskriminalität

Definition Hasskriminalität:

Hasskriminalität bezeichnet politisch motivierte Straftaten, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie aufgrund von Vorurteilen des Täters bezogen auf

- *Nationalität*
- *ethnische Zugehörigkeit*
- *Hautfarbe*
- *Religionszugehörigkeit/Weltanschauung*
- *sozialen Status*
- *physische und/oder psychische Behinderung oder Beeinträchtigung*
- *Geschlecht/geschlechtliche Identität*
- *sexuelle Orientierung*
- *äußeres Erscheinungsbild*

begangen werden.

Straftaten der Hasskriminalität können sich unmittelbar gegen eine Person oder Personengruppe, eine Institution oder ein Objekt/eine Sache richten, welche(s) seitens des Täters einer der o. g. gesellschaftlichen Gruppen zugerechnet wird (tatsächliche oder zugeschriebene Zugehörigkeit) oder sich im Zusammenhang mit den vorgenannten Vorurteilen des Täters gegen ein beliebiges Ziel richten.

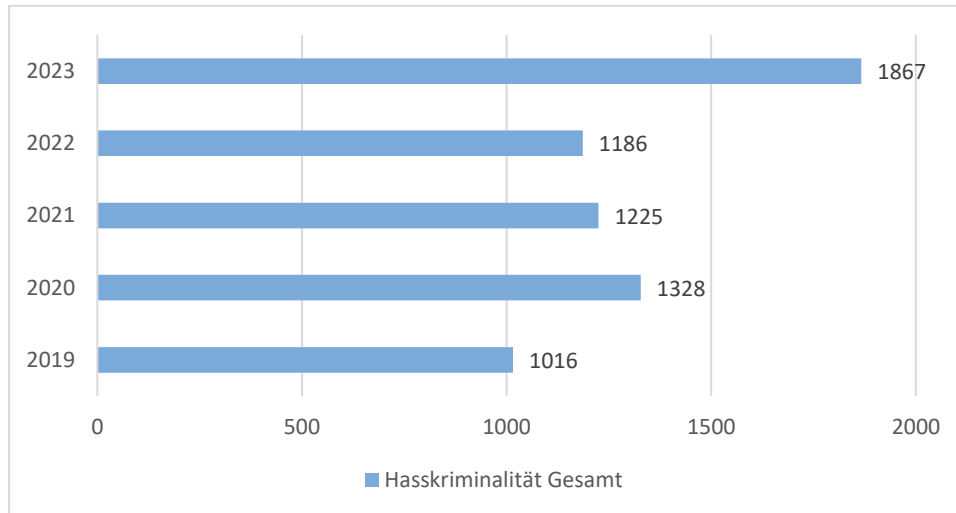
Grundsätzliche Feststellungen:

- Ein Großteil der Straftaten ist im Phänomenbereich PMK/R zu verorten, da die o. g. vorurteilsgeleitete Tatmotivation aufgrund der hier häufig anzutreffenden völkischen Ideologie, insbesondere dem hohen Stellenwert des Antisemitismus, der Fremdenfeindlichkeit und der Ausländerfeindlichkeit, diesem Phänomenbereich immanent ist.
- Ein nicht unerheblicher Teil der Straftaten im Jahr 2023 stehen im Zusammenhang mit der Wahl zum Bayer. Landtag 2023 oder den Terroranschlägen der HAMAS auf den Staat Israel und der daraus resultierenden militärischen Operation im Gaza-Streifen (wird im Folgenden unter „Nahost-Konflikt“ betitelt).



2.1 Fallzahlen¹

2.1.1 Fallzahlen Gesamt



Der für das Jahr 2020 erkennbare starke Anstieg der Fallzahlen, wird vor allem auf Resonanzstraftaten im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zurückzuführen sein. Im Jahr 2023 ist der Anstieg sowohl auf die Landtagswahlen in Bayern, als auch auf den Nahost-Konflikt zurückzuführen.

2.1.2 Fallzahlen aufgegliedert auf die UTF ²

In folgender Tabelle wird klar ersichtlich, dass einige UTF der Hasskriminalität sehr hohe Fallzahlen aufweisen (insbesondere „fremdenfeindlich“), während andere aufgrund der sehr geringen Fallzahlen von geringerer Bedeutung sind.

	Tatjahr 2019	Tatjahr 2020	Tatjahr 2021	Tatjahr 2022	Tatjahr 2023
	Straftaten gesamt:	Straftaten gesamt:	Straftaten gesamt:	Straftaten gesamt:	Straftaten gesamt:
OTF „Hasskriminalität“	1.016	1.328	1.225	1.186	1.867
davon tangierte UTF:	Anzahl des UTF:	Anzahl des UTF:	Anzahl des UTF:	Anzahl des UTF:	Anzahl des UTF:
Antisemitisch	310	353	510	358	589
Antiziganistisch	5	10	8	8	17
Ausländerfeindlich	273	649	463	460	724
Behinderung	2	8	22	12	22
Christenfeindlich	24	21	21	10	22

¹ Der jeweilige Anstieg ist in den nachfolgenden Tabellen in roter und der jeweilige Rückgang in grüner Farbe gekennzeichnet.

² Bei UTF, die im jeweiligen Tatjahr im KPMD-PMK nicht vorhanden waren, wurde „ - “ in der Tabelle eingefügt.



	Tatjahr 2019	Tatjahr 2020	Tatjahr 2021	Tatjahr 2022	Tatjahr 2023
	Straftaten gesamt:	Straftaten gesamt:	Straftaten gesamt:	Straftaten gesamt:	Straftaten gesamt:
Deutschfeindlich	20	22	13	20	52
Frauenfeindlich	-	-	-	18	23
Fremdenfeindlich	988	1.288	1.142	1.073	1.682
Geschlechtsbezogene Diversität	-	-	-	56	1.18
Geschlecht/Sexuelle Identität	-	16	39	-	-
Gesellschaftlicher Status	7	12	6	28	12
Islamfeindlich	127	132	64	66	171
Männerfeindlich	-	-	-	0	0
Rassismus	243	477	401	387	496
Sonstige ethnische Zugehörigkeit	4	4	7	6	2
Sonstige Religionen	0	5	2	1	9
Sexuelle Orientierung	29	37	71	84	156

Die fallzahlenstarken UTF „antisemitisch“, „ausländerfeindlich“, „fremdenfeindlich“, „islamfeindlich“ und „Rassismus“ nehmen ideologisch für die rechte Szene einen hohen Stellenwert ein.

Die fremdenfeindlichen Straftaten (siehe hierzu Ziffer 2) bilden sowohl von der Anzahl der Straftaten, als auch von der Definition her einen großen Teil der Hasskriminalität ab.

2.2 Aufteilung auf die Präsidien

	OBN		OBS		M		NB		OPf	
	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
2019	81		80		308		83		53	
2020	115	41,98%	94	17,50%	426	38,31%	101	21,69%	80	50,94%
2021	153	33,04%	100	6,38%	361	-15,26%	79	-21,78%	63	-21,25%
2022	113	-26,14%	70	-30,00%	414	14,68%	68	-13,92%	79	25,40%
2023	130	15,04%	102	45,71%	604	45,89%	158	132,35%	114	44,30%

	OFr		MFr		UFr		SWN		SWS	
	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
2019	43		134		71		62		99	
2020	87	102,33%	138	2,99%	95	33,80%	52	-16,13%	137	38,38%
2021	77	-11,49%	120	-13,04%	98	3,16%	70	34,62%	91	-33,58%
2022	71	-7,79%	143	19,17%	74	-24,49%	56	-20,00%	96	5,49%
2023	173	143,66%	250	74,83%	114	54,05%	98	75,00%	124	29,17%



Insgesamt kann festgestellt werden, dass mehr Straftaten mit dem OTF „Hasskriminalität“ in den Ballungsräumen und dort insbesondere im Bereich des PP München begangen werden. Hasskriminalität findet aber nicht nur dort, sondern in ganz Bayern statt.

2.3 Deliktskategorien

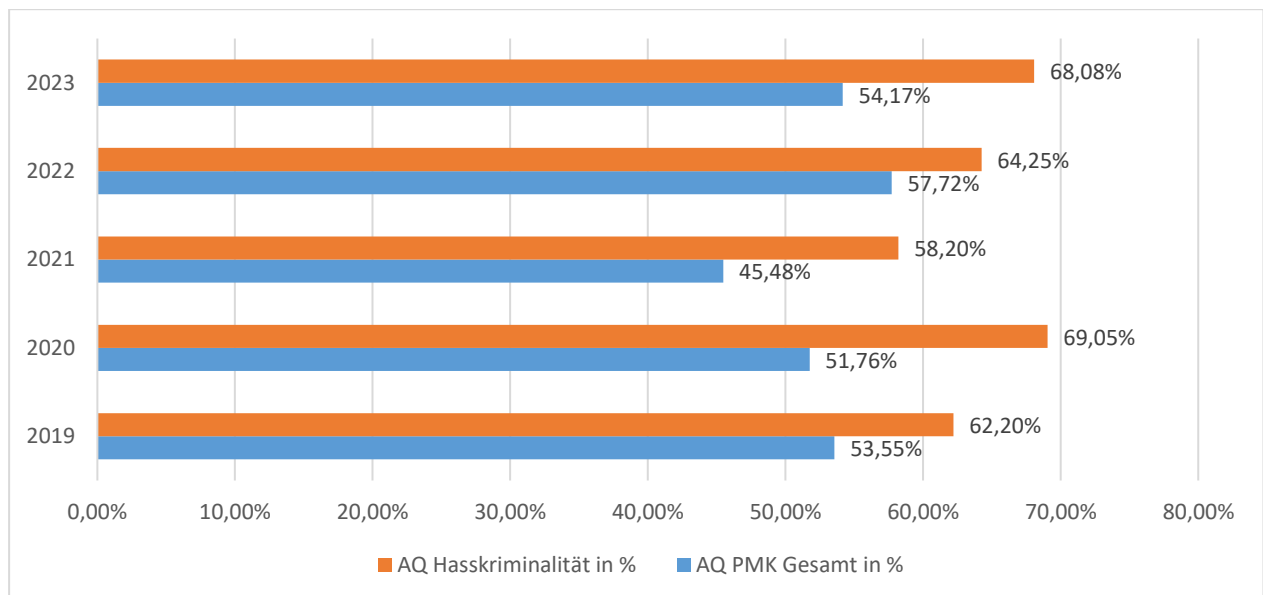
	2019	2020		2021		2022		2023	
Gesamt	1016	1328		1225		1186		1867	
Norm	AZ	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
Androhung von Straftaten	33	12	-63,64%	9	-25,00%	7	-22,22%	33	371,43%
Bedrohung	40	45	12,50%	50	11,11%	44	-12,00%	75	70,45%
Beleidigung	128	259	102,34%	181	-30,12%	235	29,83%	276	17,45%
Belohnung/Billigung von Straftaten	4	2	-50,00%	4	100,00%	6	50,00%	28	366,67%
Beschimpfung von Bekenntnissen	7	6	-14,29%	1	-83,33%	2	100,00%	7	250,00%
Diebstahl	2	1	-50,00%	8	700,00%	8	0,00%	22	175,00%
Gefährliche Körperverletzung	22	24	9,09%	26	8,33%	37	42,31%	51	37,84%
Gemeinschädliche Sachbeschädigung	8	8	0,00%	15	87,50%	8	-46,67%	10	25,00%
Körperverletzung	48	67	39,58%	58	-13,43%	68	17,24%	98	44,12%
Nötigung	8	7	-12,50%	8	14,29%	8	0,00%	7	-12,50%
Öffentliche Aufforderung von Straftaten	6	7	16,67%	4	-42,86%	8	100,00%	8	0,00%
Raub	0	1		2	100,00%	0	-100,00%	5	
Sachbeschädigung	46	60	30,43%	56	-6,67%	61	8,93%	110	80,33%
Üble Nachrede/Verleumdung von Politiker	5	1	-80,00%		-100,00%	9		16	77,78%
Verhetzende Beleidigung				3		47	1466,67%	78	65,96%
Verleumdung	6	6	0,00%		-100,00%	2		2	0,00%
Verwenden von Kennzeichen	133	122	-8,27%	90	-26,23%	95	5,56%	166	74,74%
Volksverhetzung	487	670	37,58%	691	3,13%	522	-24,46%	827	58,43%
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	2	2	0,00%	2	0,00%	5	150,00%	5	0,00%
Tötungsdelikte ³	1	1	0,00%	2	100,00%	1	-50,00%	2	100,00%
sonstige Delikte	30	27	-10,00%	15	-44,44%	13	-13,33%	41	215,38%

³ Es handelt sich ausschließlich um versuchte Delikte.



2.4 Aufklärungsquote

	Fallzahlen PMK gesamt	AQ PMK gesamt in %	Fallzahlen Hasskriminalität gesamt	AQ Hasskriminalität in %
2019	4.560	53,55 %	1.016	62,20 %
2020	6.345	51,76 %	1.328	69,05 %
2021	7.865	45,48 %	1.225	58,20 %
2022	6.727	57,72 %	1.186	64,25 %
2023	8.041	54,17 %	1.867	68,08 %

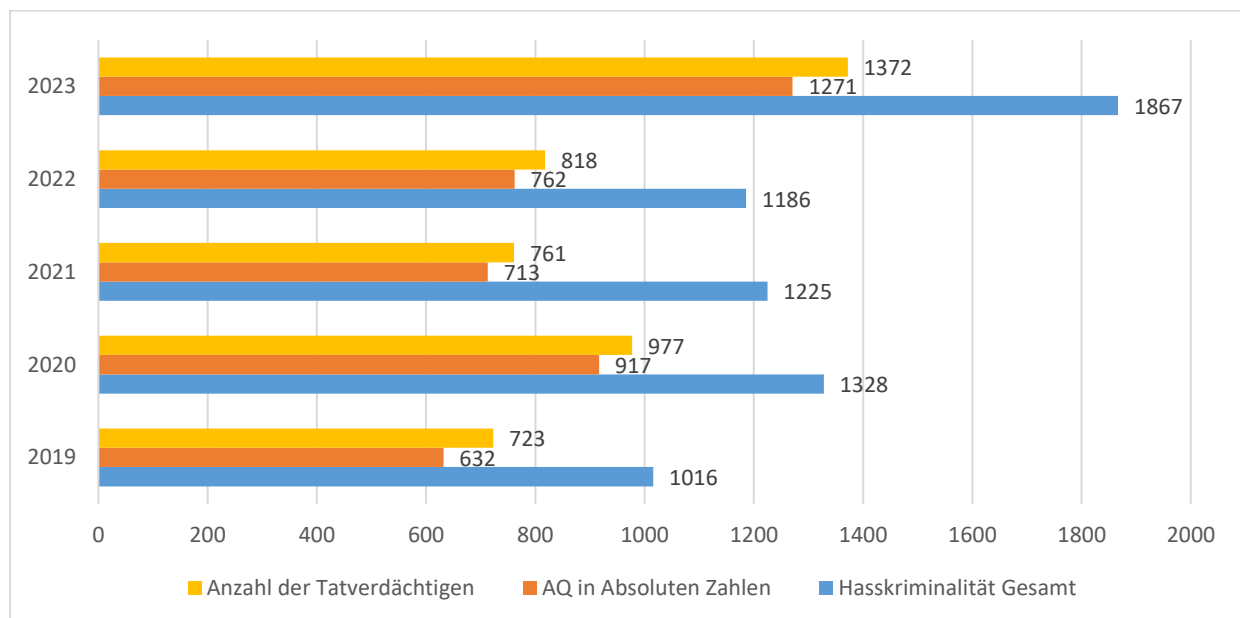


Die AQ von Delikten der Hasskriminalität liegt im Vergleich zur AQ der Gesamtdelikte der PMK deutlich höher. Dies liegt auch an der zur Ausführung der Taten verwendeten (Tat-)Mittel und den daraus resultierenden (erfolgreichen) Ermittlungsmöglichkeiten, welche wiederum zu den unter 2.5 genannten Tatverdächtigen führten.



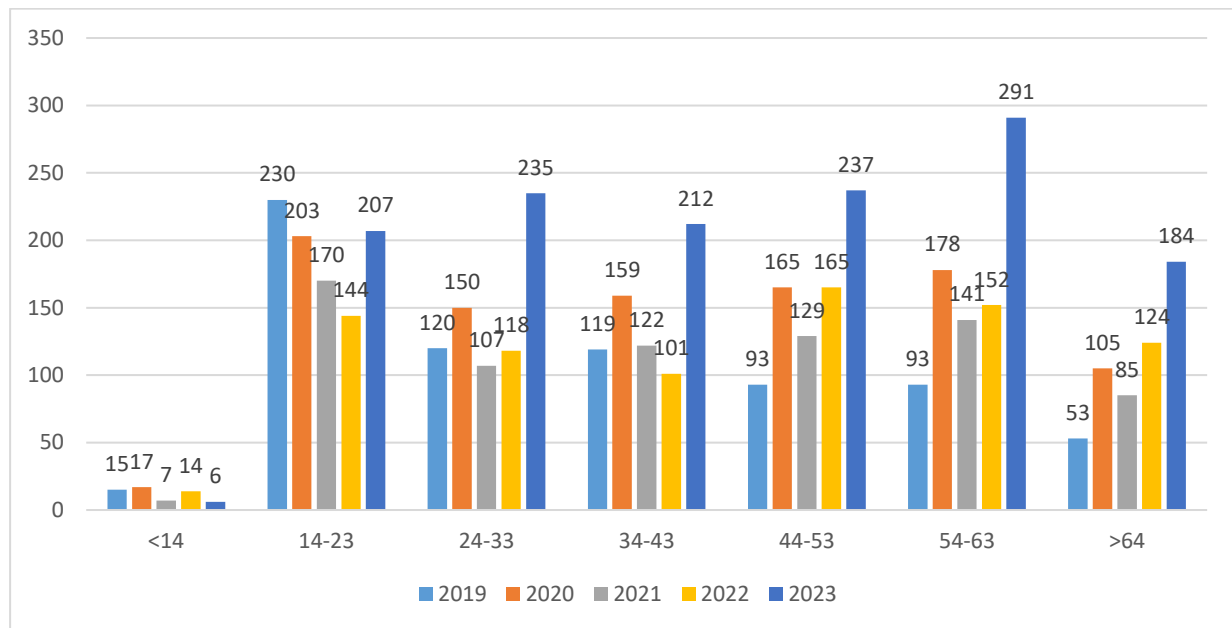
2.5 Tatverdächtige

	Absolute Zahl Hasskriminalität	AQ in absoluten Zahlen	AQ in %	Anzahl der Tatverdächtigen	Veränderung der Anzahl Tatverdächtiger zum Vorjahr in %
2019	1.016	632	62,20 %	723	37,19 %
2020	1.328	917	69,05 %	977	35,13 %
2021	1.225	713	58,20 %	761	-22,11 %
2022	1.186	762	64,25 %	818	7,49 %
2023	1.867	1.271	68,08 %	1.372	67,73 %



2.5.1 Alter

Alter	2019	2020	2021	2022	2023
<14	15	17	7	14	6
14-23	230	203	170	144	207
24-33	120	150	107	118	235
34-43	119	159	122	101	212
44-53	93	165	129	165	237
54-65	93	178	141	152	291
>64	53	105	85	124	184
Gesamt	723	977	761	818	1372



2.5.2 Staatsangehörigkeit

Nachfolgend werden die Staatsangehörigkeiten der Tatverdächtigen dargestellt. Staatsangehörigkeiten mit weniger als zehn ermittelten Tatverdächtigen im Betrachtungszeitraum (alle fünf Jahre zusammengezählt) wurden unter sonstige zusammengefasst.

Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	723	976	760	818	1372
deutsch	640	857	645	729	1158
türkei	8	20	9	7	28
syrisch	5	3	7	2	24
polnisch	4	7	4	10	8
irakisch	6	4	5	3	12
österreichisch	7	13	5	1	4
rumänisch	5	5	4	9	7
ukrainisch	1	4	7	8	9
serbisch montenegrinisch	5	8	3	7	5
italienisch	4	5	6	3	8
bosnisch-herzegowinisch	3	4	5	3	6
kroatisch	4	4	4	3	5
russisch	2	2	4	6	5
kosovarisch	5	2	5		4
afghanisch	1	4	5	1	4
griechisch	1	1	3	2	8
ungarisch	4	1	3	2	4
bulgarisch		1	5	2	2
somalisch	2	1	5	1	1
tschechisch	1	2		3	4
sonstige	15	28	26	16	66



2.5.3 Geschlecht

Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	641	833	619	655	1098
weiblich	82	144	141	163	272
divers	0	0	1	0	2
gesamt	723	977	761	818	1372

2.6 Opfer von Gewaltdelikten

Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	88	113	102	113	168
weiblich	18	46	32	47	68
divers	0	0	0	4	3
gesamt	106	159	134	164	239
jur. Person	3	6	2	0	2

In den nachfolgenden Tabellen werden jeweils nur die natürlichen Personen betrachtet.

Alter	2019	2020	2021	2022	2023
<14	3	3	6	5	15
14-23	38	44	47	37	87
24-33	32	47	39	63	69
34-43	13	27	20	27	24
44-53	9	26	13	16	21
54-63	10	11	8	10	14
>64	1	1	1	6	9
gesamt	106	159	134	164	239

Nachfolgend werden die Staatsangehörigkeiten der Opfer dargestellt. Staatsangehörigkeiten mit weniger als zehn Opfern im Betrachtungszeitraum (alle fünf Jahre zusammengezählt) wurden unter sonstige zusammengefasst.

Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	106	159	136	163	239
deutsch	57	79	71	90	129
türkisch	7	17	7	6	10
afghanisch	9	10	6	4	5
syrisch	2	4	9	8	10
somalisch	3	3	8	7	1
irakisch	4	2	2	4	7

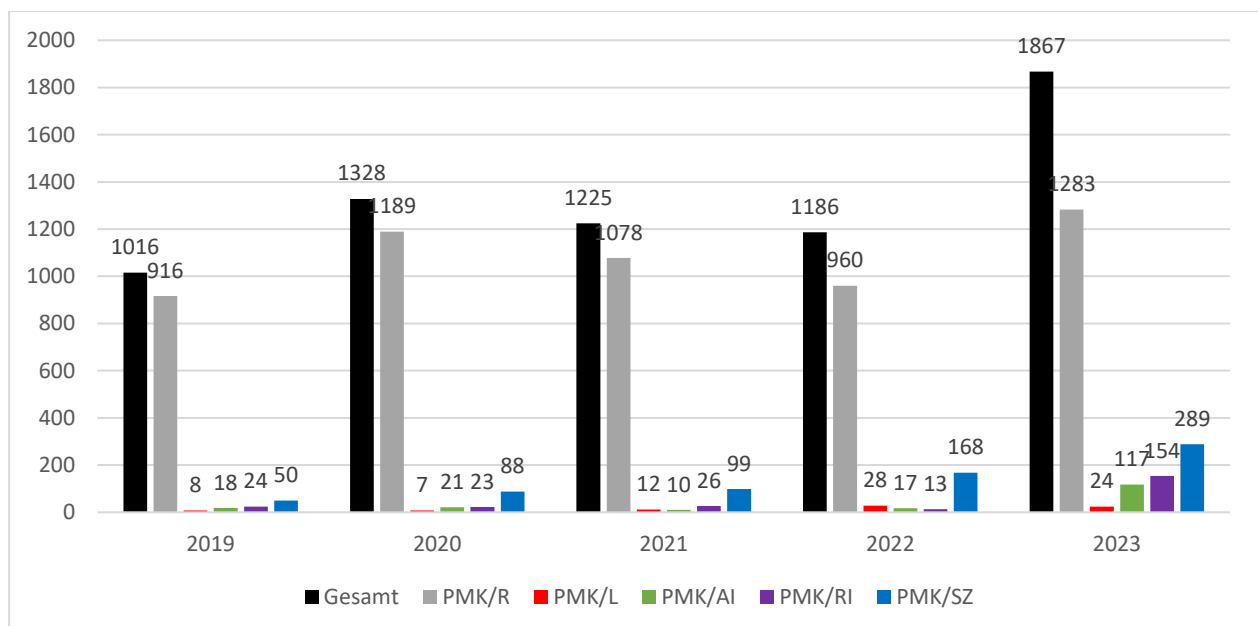


Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
bosnisch-herzegowinisch		2	3		8
nigerianisch		3	2	2	3
nigrisch	1	1	2	3	3
sonstige	23	38	26	39	63

Verletzungsgrad	2019	2020	2021	2022	2023
leicht verletzt	72	71	68	71	112
schwer verletzt	1	2	5	3	2
unbekannt	6	1	10	18	38
unverletzt	27	85	51	72	87

2.7 Darstellung der Phänomenbereiche der PMK

	2019		2020		2021		2022		2023	
Gesamt	1016		1328		1225		1186		1867	
	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %
PMK/R	916	90,16 %	1.189	89,53 %	1.078	88,00 %	960	80,94 %	1.283	68,72 %
PMK/L	8	0,79 %	7	0,53 %	12	0,98 %	28	2,36 %	24	1,29 %
PMK/AI	18	1,77 %	21	1,58 %	10	0,82 %	17	1,43 %	117	6,27 %
PMK/RI	24	2,36 %	23	1,73 %	26	2,12 %	13	1,10 %	154	8,25 %
PMK/SZ	50	4,92 %	88	6,63 %	99	8,08 %	168	14,17 %	289	15,48 %





Hasskriminalität ist vorwiegend im Bereich der PMK/R zu verorten, da einige UTF zum Themenfeld Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Ausländerfeindlichkeit zu den ideologischen Merkmalen des Phänomenbereichs der PMK/R gehören. Somit nimmt in anderen Phänomenbereichen grundsätzlich die Hasskriminalität nur eine untergeordnete Relevanz ein.

Jedoch kann zwischenzeitlich auch im Phänomenbereich PMK/SZ ein kontinuierlicher Anstieg der Hasskriminalität beobachtet werden.

Im Jahr 2023 stiegen die Fallzahlen auch in den Bereichen PMK/AI und PMK/RI extrem an.

Ursächlich hierfür waren der durch die Terroranschläge auf den Staat Israel neu entfachte Nahost-Konflikt, welcher sowohl in der Politik, den Medien und auch in der Bevölkerung in den Fokus rückte.

Dies begünstigte in fast allen Phänomenbereichen den Anstieg der Hasskriminalität.

Lediglich im Bereich der PMK/L sind die Fallzahlen auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau.



3. Fremdenfeindliche Straftaten⁴

Definition fremdenfeindliche Straftaten:

Fremdenfeindlich ist der Teil der Hasskriminalität, der aufgrund der zugeschriebenen oder tatsächlichen

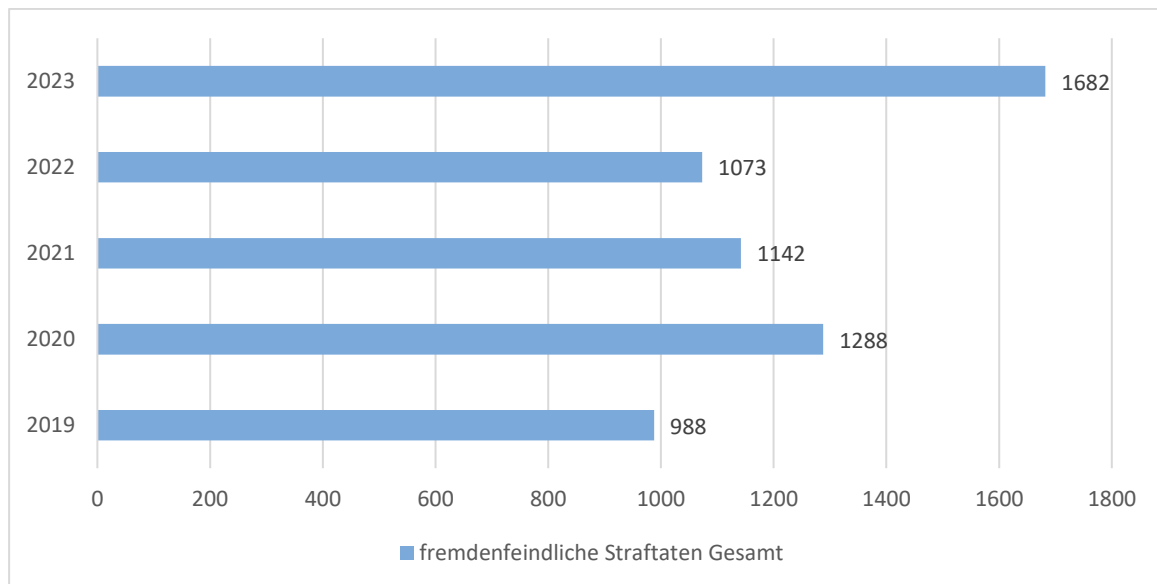
- *Nationalität*
- *ethnischen Zugehörigkeit*
- *Hautfarbe*
- *Religionszugehörigkeit*

des Opfers verübt wird.

Grundsätzliche Feststellung:

- Dies stellt das fallzahlenstärkste UTF der Hasskriminalität dar, wodurch sich die Fallzahlenentwicklung und die Erklärungsansätze hierzu stark gleichen.

3.1 Fallzahlen



⁴ Der jeweilige Anstieg ist in den nachfolgenden Tabellen in roter und der jeweilige Rückgang in grüner Farbe gekennzeichnet.



3.2 Aufteilung auf die Präsidien

	OBN		OBS		M		NB		OPf	
	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
2019	80		77		295		79		53	
2020	113	41,25%	90	16,88%	412	39,66%	101	27,85%	76	43,40%
2021	146	29,20%	99	10,00%	318	-22,82%	76	-24,75%	62	-18,42%
2022	110	-24,66%	60	-39,39%	370	16,35%	61	-19,74%	76	22,58%
2023	126	14,55%	96	60,00%	514	38,92%	148	142,62%	109	43,42%

	OFr		MFr		UFr		SWN		SWS	
	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
2019	42		130		70		62		98	
2020	86	104,76%	134	3,08%	92	31,43%	49	-20,97%	132	34,69%
2021	75	-12,79%	106	-20,90%	95	3,26%	64	30,61%	88	-33,33%
2022	67	-10,67%	129	21,70%	66	-30,53%	48	-25,00%	84	-4,55%
2023	161	140,30%	215	66,67%	107	62,12%	90	87,50%	114	35,71%

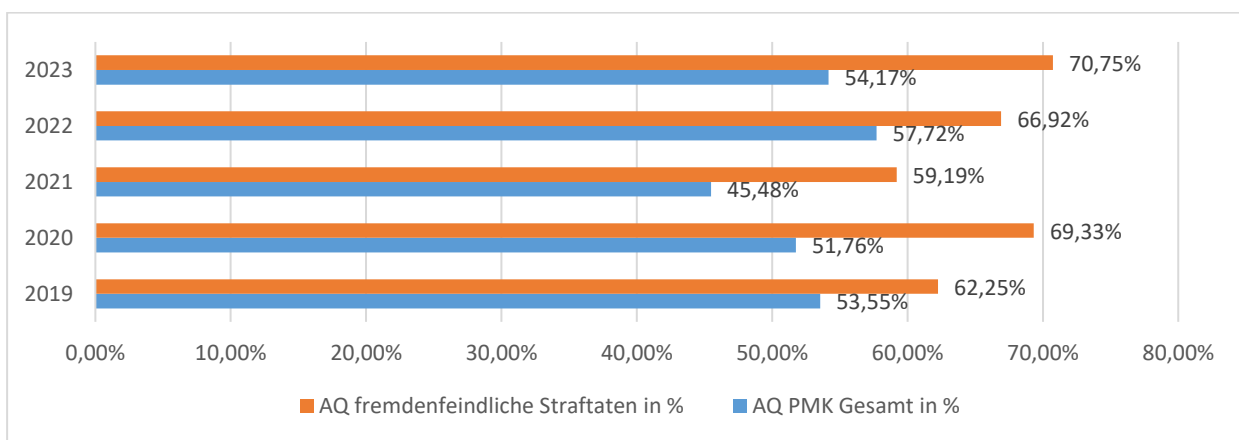
3.3 Deliktskategorien

	2019	2020		2021		2022		2023	
Gesamt	988	1288		1142		1073		1682	
Norm	AZ	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
Androhung von Straftaten	32	12	-62,50%	9	-25,00%	6	-33,33%	32	433,33%
Bedrohung	37	41	10,81%	46	12,20%	38	-17,39%	66	73,68%
Beleidigung	125	245	96,00%	163	-33,47%	219	34,36%	240	9,59%
Gefährliche Körperverletzung	19	23	21,05%	24	4,35%	33	37,50%	45	36,36%
Gemeinschädliche Sachbeschädigung	8	7	-12,50%	13	85,71%	5	-61,54%	8	60,00%
Körperverletzung	45	63	40,00%	51	-19,05%	59	15,69%	85	44,07%
Nötigung	8	6	-25,00%	7	16,67%	7	0,00%	7	0,00%
Öffentliche Aufforderung von Straftaten	6	7	16,67%	3	-57,14%	8	166,67%	7	-12,50%
Sachbeschädigung	45	58	28,89%	40	-31,03%	27	-32,50%	75	177,78%
Verhetzende Beleidigung	-	-		2		41	1950,00%	71	73,17%
Verwenden von Kennzeichen	128	117	-8,59%	87	-25,64%	88	1,15%	153	73,86%
Volksverhetzung	482	664	37,76%	671	1,05%	504	-24,89%	801	58,93%
Tötungsdelikte (Versuch)	1	1	0,00%	2	100,00%	1	-50,00%	1	0,00%
sonstige Delikte	52	44	-15,38%	24	-45,45%	37	54,17%	91	145,95%



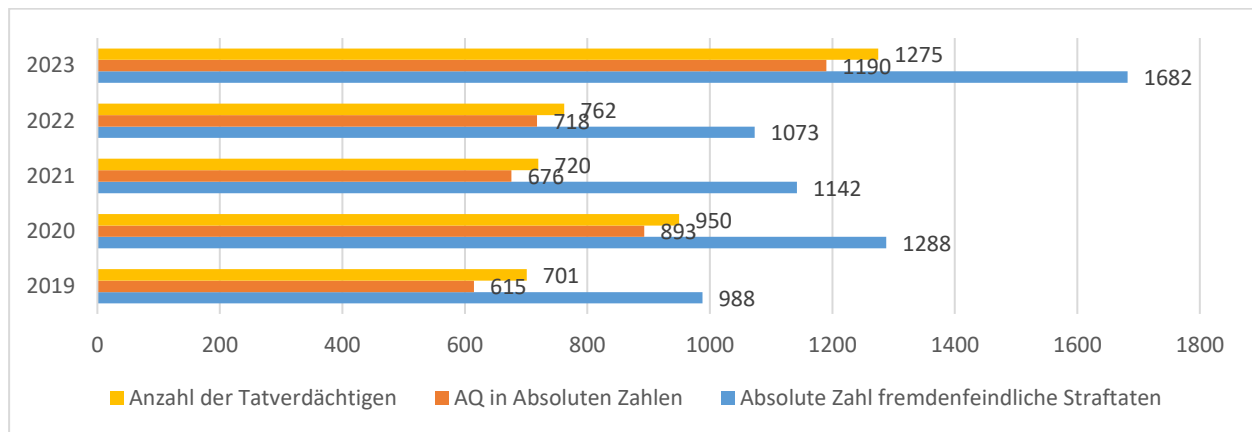
3.4 Aufklärungsquote

	PMK gesamt	AQ PMK gesamt in %	fremdenfeindliche Straftaten	AQ fremden- feindliche Straftaten in %
2019	4.560	53,55 %	988	62,25 %
2020	6.345	51,76 %	1.288	69,33 %
2021	7.865	45,48 %	1.142	59,19 %
2022	6.727	57,72 %	1.073	66,92 %
2023	8.041	54,17 %	1.682	70,75 %



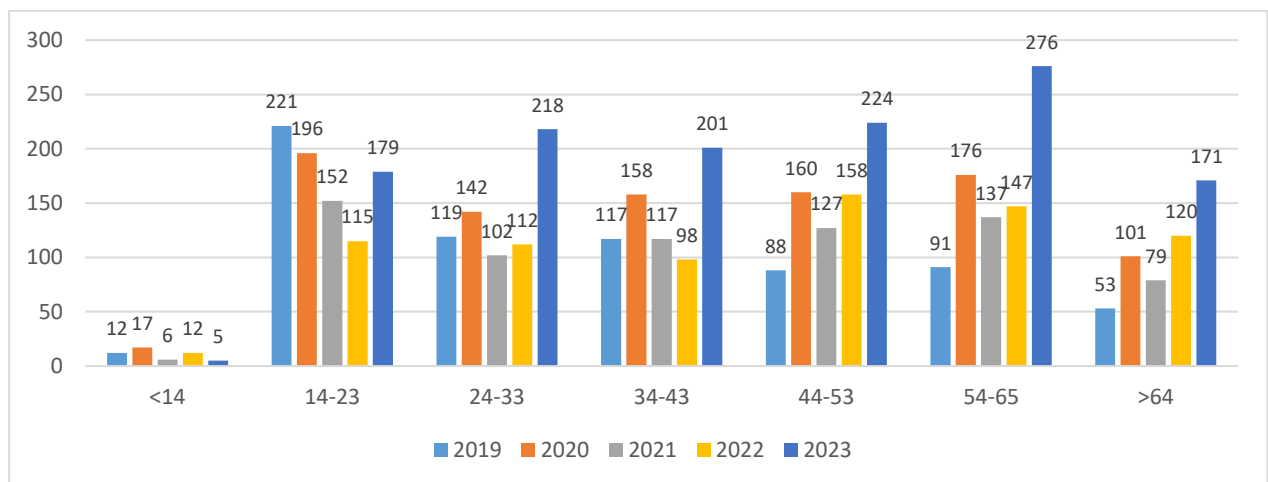
3.5 Tatverdächtige

	Absolute Zahl fremdenfeindliche Straftaten	AQ in absoluten Zahlen	AQ in %	Anzahl der Tatverdächtigen	Veränderung der Anzahl Tatverdächtiger zum Vor- jahr in %
2019	988	615	62,25 %	701	34,03 %
2020	1.288	893	69,33 %	950	35,52 %
2021	1.142	676	59,19 %	720	-24,21 %
2022	1.073	718	66,92 %	762	5,83 %
2023	1.682	1.190	70,75 %	1.275	67,32 %



3.5.1 Alter

Alter	2019	2020	2021	2022	2023
<14	12	17	6	12	5
14-23	221	196	152	115	179
24-33	119	142	102	112	218
34-43	117	158	117	98	201
44-53	88	160	127	158	224
54-65	91	176	137	147	276
>64	53	101	79	120	171
gesamt	701	950	720	762	1274



3.5.2 Staatsangehörigkeit

Nachfolgend werden die Staatsangehörigkeiten der Tatverdächtigen dargestellt. Staatsangehörigkeiten mit weniger als zehn ermittelten Tatverdächtigen im Betrachtungszeitraum (alle fünf Jahre zusammengezählt) wurden unter sonstige zusammengefasst.



Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	701	949	719	762	1275
deutsch	627	837	614	682	1080
türkisch	7	18	8	6	27
syrisch	4	3	7	2	21
polnisch	4	7	4	10	8
ukrainisch	1	4	7	8	9
rumänisch	5	5	4	8	7
österreichisch	6	13	5	1	3
serbisch-montenegrisch	5	8	3	6	5
irakisch	5	4	5	3	9
italienisch	3	5	6	3	8
bosnisch-herzegowinisch	3	4	4	2	6
russisch	2	2	4	5	5
kroatisch	4	3	2	3	5
afghanisch	1	4	5	1	4
griechisch	1	1	2	2	7
ungarisch	3	1	3	2	4
kosovarisch	3	1	4		4
bulgarisch		1	5	2	2
sonstige	17	28	27	16	61

3.5.3 Geschlecht

Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	620	810	586	610	1016
weiblich	81	140	133	152	257
divers	0	0	1	0	2
gesamt	701	950	720	762	1275

3.6 Opfer von Gewaltdelikten

Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	73	102	93	107	148
weiblich	17	45	25	38	59
divers	0	0	0	0	0
gesamt	90	147	118	145	207
jur. Person	3	0	2	0	2

In den nachfolgenden Tabellen werden jeweils nur die natürlichen Personen betrachtet.



Alter	2019	2020	2021	2022	2023
<14	3	3	6	9	14
14-23	31	39	37	23	65
24-33	26	46	36	58	66
34-43	11	25	18	25	22
44-53	9	22	12	16	18
54-63	9	11	8	10	13
>64	1	1	1	4	9
gesamt	90	147	118	145	207

Nachfolgend werden die Staatsangehörigkeiten der Opfer dargestellt. Staatsangehörigkeiten mit weniger als zehn Opfer im Betrachtungszeitraum (alle fünf Jahre zusammengezählt) wurden unter sonstige zusammengefasst.

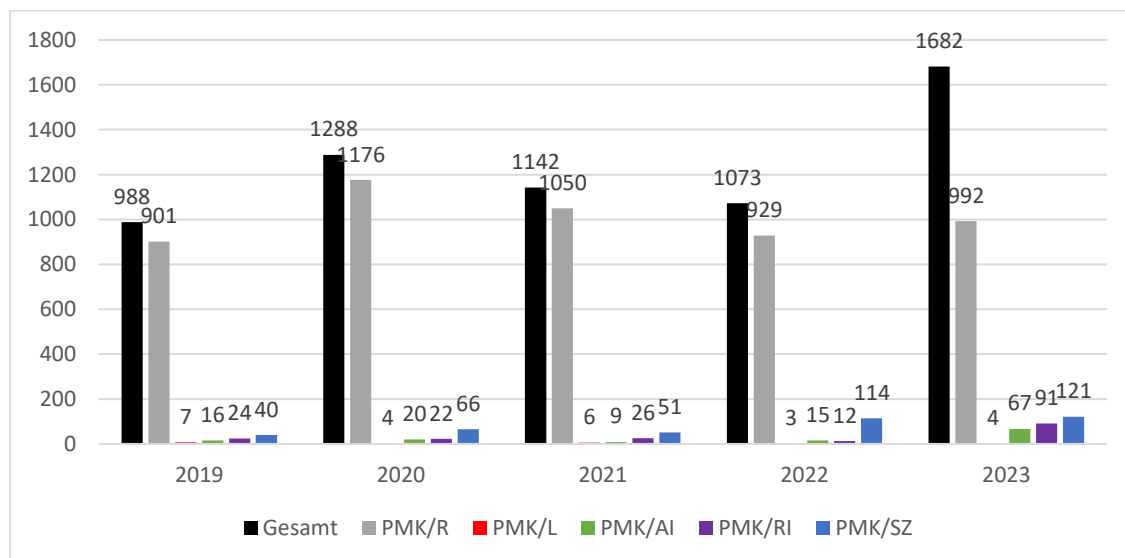
Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	90	147	118	145	207
deutsch	45	71	59	75	104
türkisch	6	16	7	6	10
afghanisch	9	10	6	4	5
syrisch	2	4	9	8	10
somalisch	3	3	8	7	1
irakisch	4	1	2	4	6
bosnisch-herzegowinisch		2	1		8
nigerianisch		3	2	2	3
nigrisch	1	1	2	3	3
sonstige	20	36	22	36	57

Verletzungsgrad	2019	2020	2021	2022	2023
leicht verletzt	62	65	58	62	94
schwer verletzt	1	2	5	3	2
unbekannt	6	1	9	15	36
unverletzt	21	79	46	65	75



3.7 Darstellung der Phänomenbereiche der PMK

	2019		2020		2021		2022		2023	
Gesamt	988		1.288		1.142		1.073		1.682	
	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %
PMK/R	901	91,19 %	1.176	91,30 %	1.050	91,94 %	929	86,58 %	992	58,98 %
PMK/L	7	0,71 %	4	0,31 %	6	0,53 %	3	0,28 %	4	0,24 %
PMK/AI	16	1,62 %	20	1,55 %	9	0,79 %	15	1,40 %	67	3,98 %
PMK/RI	24	2,43 %	22	1,71 %	26	2,28 %	12	1,12 %	91	5,41 %
PMK/SZ	40	4,05 %	66	5,12 %	51	4,47 %	114	10,62 %	121	7,19 %





4. Antisemitische Straftaten

Folgende **Definition von Antisemitismus** wurde am 26.05.2016 von der Vollversammlung der damals 31 Mitgliedsstaaten der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) als sogenannte Arbeitsdefinition angenommen:

“Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.“

In den weiteren Ausführungen der IHRA sind antisemitische Straftaten wie folgt definiert:

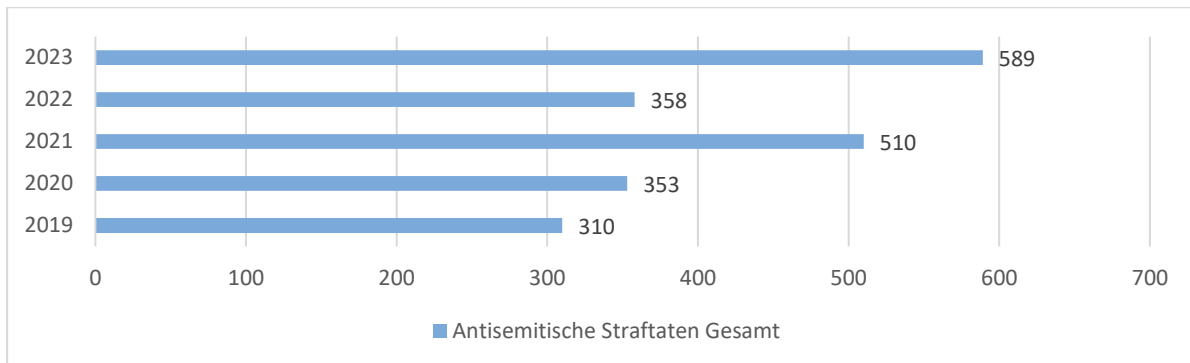
„Straftaten sind antisemitisch, wenn die Angriffsziele, seien es Personen oder Sachen – wie Gebäude, Schulen, Gebetsräume und Friedhöfe – deshalb ausgewählt werden, weil sie jüdisch sind, als solche wahrgenommen oder mit Juden in Verbindung gebracht werden.“

Die temporäre Verschärfung des Nahost-Konflikts im Mai 2021 und besonders die Terroranschläge gegen den Staat Israel 2023 führten zu einer verstärkten medialen Berichterstattung, woraus sich viele Versammlungen mit unterschiedlicher Unterstützungstendenz der involvierten Parteien in Deutschland ergaben. Auch im Nahost-Konflikt aber grundsätzlich im gesamten arabischen Raum findet Antisemitismus einen Nährboden vor, welcher sich dann auch im Gültigkeitsbereich des Grundgesetzes auswirkt.

Im Umfeld von „Querdenken“ führte die Verbreitung antisemitischer Narrative und Verschwörungsmysmen zum Teil zur Anschlussfähigkeit in zivildemokratische Teile der Bevölkerung.



4.1 Fallzahlen



Im Jahr 2023 ist der Nahost-Konflikt zu nennen, der u. a. den Antisemitismus in den Fokus von Politik, Medien und der Bevölkerung rückte. Hierdurch ist der starke Anstieg der Fallzahlen im Bereich des Antisemitismus 2023 erklärbar.

Im Mai 2021 eskalierte bereits kurzzeitig der Nahost-Konflikt, was sich ebenfalls im Verlauf in einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen 2021 und in wieder sinkenden Zahlen 2022 widerspiegelte. Außerdem wirkte sich die Covid-19-Pandemie auf den Fallzahlenanstieg 2021 und das Abflauen der Pandemie bzw. die Rücknahme der Maßnahmen auf den Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2022 aus.

4.2 Aufteilung auf die Präsidien

	OBN		OBS		M		NB		OPf	
	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
2019	24	84,62%	25	92,31%	97	12,79%	24	71,43%	9	-10,00%
2020	33	37,50%	32	28,00%	73	-24,74%	30	25,00%	26	188,89%
2021	100	203,03%	58	81,25%	86	17,81%	41	36,67%	33	26,92%
2022	55	-45,00%	24	-58,62%	97	12,79%	16	-60,98%	22	-33,33%
2023	46	-16,36%	35	54,83%	164	69,07%	48	200,00%	36	63,64%

	OFr		MFr		UFr		SWN		SWS	
	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
2019	8	-52,94%	54	217,65%	32	3,23%	9	125,00%	28	100,00%
2020	23	187,50%	38	-29,63%	49	53,13%	16	77,78%	33	17,86%
2021	37	60,87%	46	21,05%	55	12,24%	19	18,75%	35	6,06%
2022	23	-37,84%	46	0,00%	42	-23,64%	18	-5,26%	15	-57,14%
2023	64	178,26%	87	89,13%	49	16,67%	33	83,33%	27	80,00%



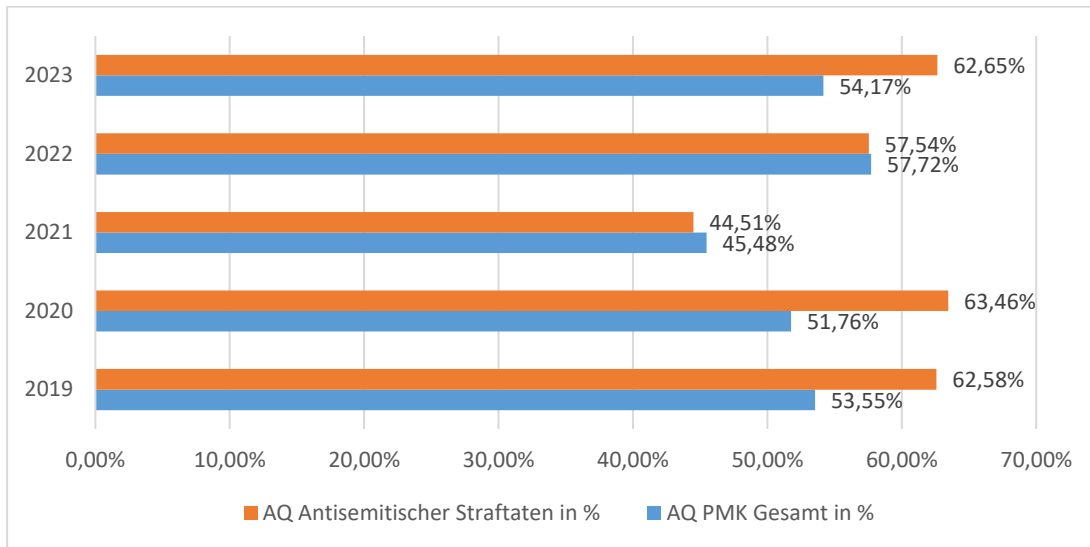
Das Ballungsraumpräsidium PP München hat mit Abstand die meisten Fallzahlen zu verzeichnen, was auf die vielen für antisemitische Straftaten vorhandenen Angriffsziele, wie z. B. Synagogen, die IKG München oder das Generalkonsulat Israel, zurückzuführen sein dürfte.

4.3 Deliktskategorien

	2019	2020		2021		2022		2023	
Gesamt	310	353		510		358		589	
Norm	AZ	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
Androhung von Straftaten	6	0	-100,00%	5		1	-80,00%	15	1400,00%
Bedrohung	6	10	66,67%	9	-10,00%	6	-33,33%	15	150,00%
Beleidigung	13	28	115,38%	21	-25,00%	21	0,00%	28	33,33%
Belohnung/Billigung von Straftaten	0	0		1		2	100,00%	14	600,00%
Gemeinschädliche Sachbeschädigung	3	4	33,33%	6	50,00%	3	-50,00%	7	133,33%
Körperverletzung	6	4	-33,33%	6	50,00%	4	-33,33%	6	50,00%
Öffentliche Aufforderung von Straftaten	1	0	-100,00%	1		1	0,00%	3	200,00%
Sachbeschädigung	15	19	26,67%	13	-31,58%	7	-46,15%	37	428,57%
Verhetzende Beleidigung	-	-		1		5	400,00%	10	100,00%
Verwenden von Kennzeichen	39	35	-10,26%	32	-8,57%	29	-9,38%	62	113,79%
Volksverhetzung	206	245	18,93%	405	65,31%	268	-33,83%	361	34,70%
sonstige Delikte	15	8	-46,67%	10	25,00%	11	10,00%	31	181,82%

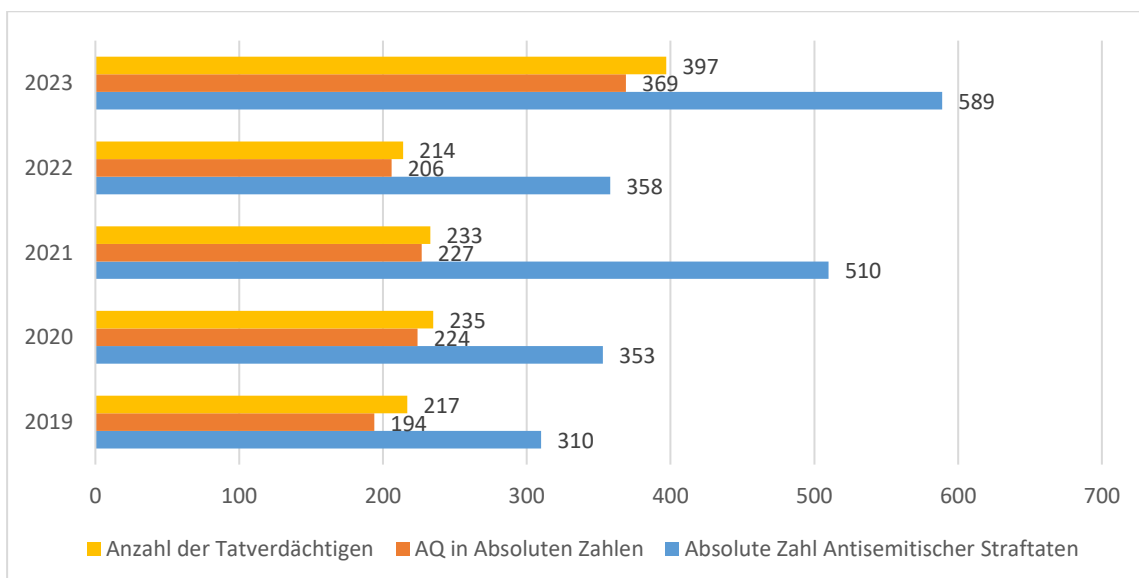
4.4 Aufklärungsquote

	PMK gesamt	AQ PMK gesamt in %	Antisemitische Straftaten	AQ antisemitische Straftaten in %
2019	4.560	53,55 %	310	62,58 %
2020	6.345	51,76 %	353	63,46 %
2021	7.865	45,48 %	510	44,51 %
2022	6.727	57,72 %	358	57,54 %
2023	8.041	54,17 %	589	62,65 %



4.5 Tatverdächtige

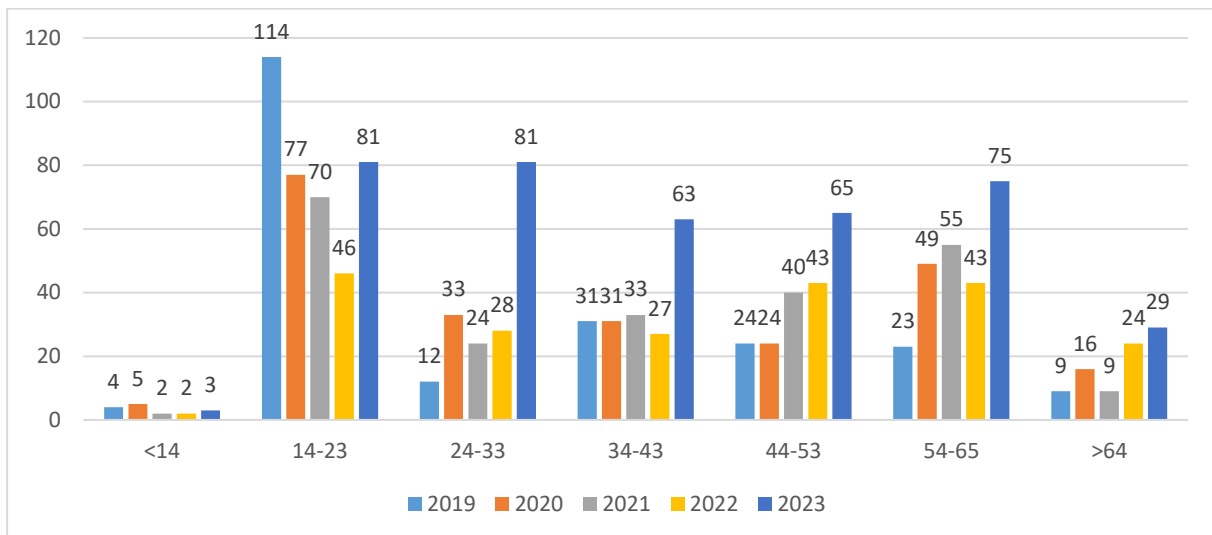
Jahr	Antisemitische Straftaten	AQ	AQ in %	Anzahl der Tatverdächtigen	Veränderung der Anzahl zum Vorjahr in %
2019	310	194	62,58 %	217	64,39 %
2020	353	224	63,46 %	235	8,29 %
2021	510	227	44,51 %	233	-0,85 %
2022	358	206	57,54 %	214	-8,15 %
2023	589	369	62,65 %	397	85,51 %





4.5.1 Alter

Alter	2019	2020	2021	2022	2023
<14	4	5	2	2	3
14-23	114	77	70	46	81
24-33	12	33	24	28	81
34-43	31	31	33	27	63
44-53	24	24	40	43	65
54-65	23	49	55	43	75
>64	9	16	9	24	29
gesamt	217	235	233	213	397



4.5.2 Staatsangehörigkeit

Nachfolgend werden die Staatsangehörigkeiten der Tatverdächtigen dargestellt. Staatsangehörigkeiten mit weniger als fünf ermittelten Tatverdächtigen im Betrachtungszeitraum (alle fünf Jahre zusammengezählt) wurden unter sonstige zusammengefasst.

Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	217	235	233	214	397
deutsch	198	206	197	193	312
türkisch	2	4	5	2	19
syrisch	1	2	3	1	12
irakisch	1	1	3	1	6
ukrainisch		1	3	3	2
bosnisch-herzegowinisch	2	2	2		3
italienisch	1	1	5	1	
polnisch		4		2	



Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
rumänisch	1	1		1	3
österreichisch	2	2	1		
tschechisch	1			2	2
ohne Angabe	2	1	1		1
sonstige	6	10	13	8	37

4.5.3 Geschlecht

Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	196	207	192	177	328
weiblich	21	28	41	37	69
gesamt	217	235	233	214	397

4.6 Opfer von Gewaltdelikten

Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	10	9	10	15	21
weiblich	1	1	4	5	4
divers	0	0	0	0	0
gesamt	11	10	14	20	25
jur. Person	1	0	0	0	1

In den nachfolgenden Tabellen werden jeweils nur die natürlichen Personen betrachtet.

Alter	2019	2020	2021	2022	2023
<14	2	1	1	0	1
14-23	2	2	2	6	12
24-33	2	1	4	9	5
34-43	0	2	4	1	1
44-53	1	3	0	1	1
54-63	4	1	2	2	1
>64	0	0	1	1	4
gesamt	11	10	14	20	25

Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	11	10	15	20	25
deutsch	8	8	13	20	17
israelisch		1			3
türkisch	1	1			
russisch					2
afghanisch	1				

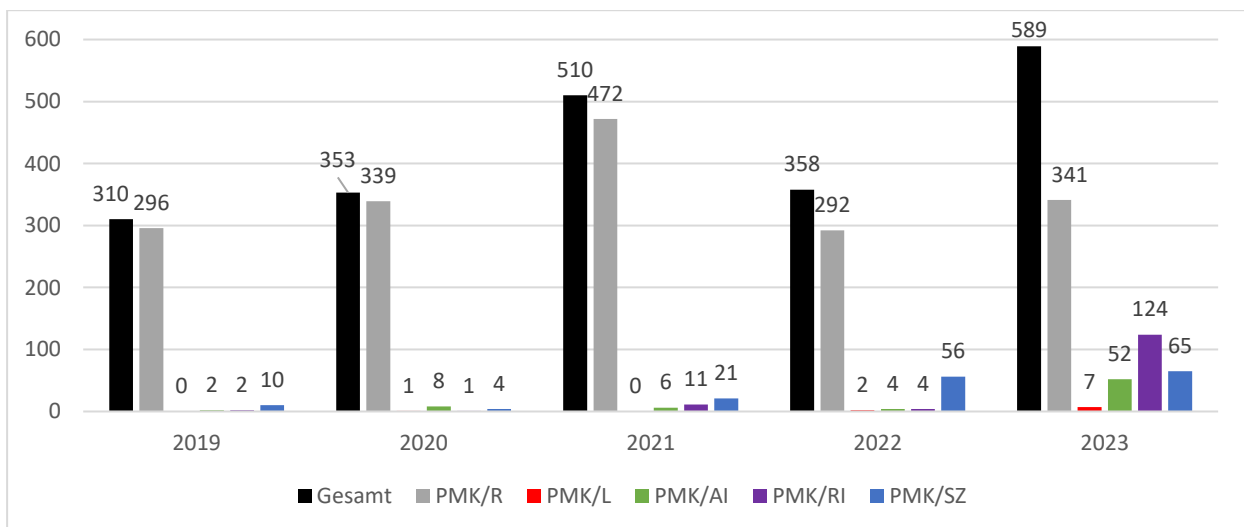


Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
somalisch	1				
mexikanisch					1
unbekannt			1		
irisch					1
kanadisch			1		
spanisch					1

Verletzungsgrad	2019	2020	2021	2022	2023
leicht verletzt	4	3	5	5	9
schwer verletzt	0	0	0	0	0
unbekannt	0	0	4	2	2
unverletzt	7	7	5	13	14

4.7 Darstellung der Phänomenbereiche der PMK

	2019		2020		2021		2022		2023	
Gesamt	310		353		510		358		589	
	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %
PMK/R	296	95,48 %	339	96,03 %	472	92,55 %	292	81,56 %	341	57,89 %
PMK/L	0	0,00 %	1	0,28 %	0	0,00 %	2	0,56 %	7	1,19 %
PMK/AI	2	0,65 %	8	2,27 %	6	1,18 %	4	1,12 %	52	8,83 %
PMK/RI	2	0,65 %	1	0,28 %	11	2,16 %	4	1,12 %	124	21,05 %
PMK/SZ	10	3,23 %	4	1,13 %	21	4,12 %	56	15,64 %	65	11,04 %





Im Jahr 2023 stiegen die Fallzahlen in den Bereichen PMK/AI und PMK/RI extrem an. Ursächlich hierfür war der Nahost-Konflikt, welcher sowohl in der Politik, den Medien und auch in der Bevölkerung in den Fokus rückte. Dies begünstigte in fast allen Phänomenbereichen den Anstieg der Fallzahlen im Bereich des Antisemitismus.

Der Phänomenbereich der PMK/R bleibt trotzdem der am stärksten betroffene Bereich. Der Antisemitismus, als eines der Unterthemen der Hasskriminalität, stellt in der rechtsextremistischen Szene seit jeher eines der bedeutendsten ideologischen Bindeglieder dar und findet sich regelmäßig auch in Verschwörungserzählungen wieder. In kaum einem anderen Phänomenbereich wird dem Antisemitismus als Agitationsfeld und Identifikationsmerkmal ein so hoher Stellenwert beigemessen.⁵

⁵ Bericht antisemitische Straftaten (Berichtszeitraum 2020 bis 1. Halbjahr 2022) Stand 05.08.2022 des BKA



5. LSBTIQ*-feindliche Straftaten

LSBTIQ*, LGBTQ, LGBTQI+ und LGBTQIA* etc. sind Akronyme, also Abkürzungen, die vom heteronormativen Standard abweichende sexuelle Orientierungen und Geschlechter sammeln. Die Abkürzungen zeigen auf, dass die von der Mehrheit der Gesellschaft als "normal" definierte Zweigeschlechter-Rolle erweitert wurde. LGBTQIA*/LGBTQIA* steht für:

- L – lesbian, lesbisch
- S - schwul
- B – bisexual, bisexuell
- T – transgender, transsexuell
- I – intersexual, intersexuell
- Q – queer, quer
- A – asexual/agender, asexuell
- + / * – Platzhalter für weitere Geschlechtsidentitäten, die sich in den anderen nicht wiederfinden

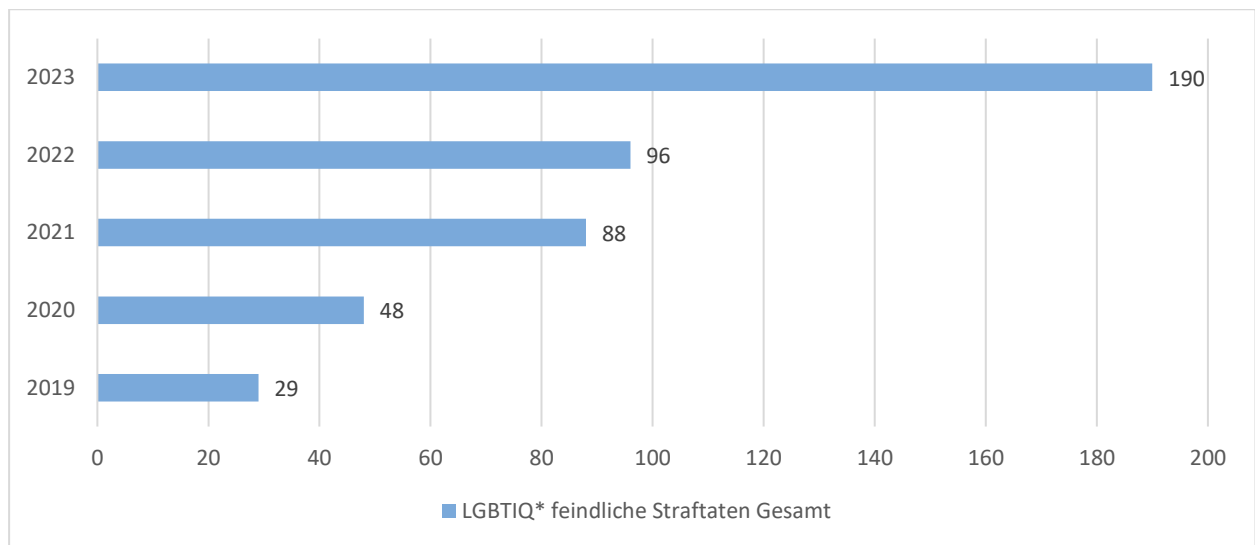
Im KPMD-PMK wurden im Betrachtungszeitraum Änderungen hinsichtlich der Themenfelder vorgenommen, um LSBTIQ*-feindliche Straftaten besser und ausdifferenzierter auswerten und darstellen zu können. Hierdurch reduziert sich jedoch auch die Vergleichbarkeit der einzelnen Tatjahre.

Grundsätzliche Feststellungen:

- Die Szene der LSBTIQ*-Personen ist in den letzten Jahren zunehmend präsenter in der Wahrnehmung der Bevölkerung geworden, insbesondere durch Veranstaltungen wie dem Christopher Street Day (CSD) oder Kampagnen wie dem „Pride Month“
- Personen werden bestärkt, Straftaten, die gegen sie aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder sexuellen Identität begangen wurden, auch zur Anzeige zu bringen und somit das Dunkelfeld aufgeht
- Es werden aber auch häufiger LSBTIQ*-feindliche Straftaten begangen, da die Bevölkerung häufiger mit dieser Thematik in Berührung kommt



5.1 Fallzahlen



Die Fallzahlen sind im Betrachtungszeitraum deutlich angestiegen, da sich hier sowohl das Anzeigeverhalten als auch die Erfassung der betreffenden Fälle im KPMD-PMK verändert hat. Mit einem zunehmenden Fokus auf LSBTIQ*-feindlichen Straftaten ist ein Anstieg der angezeigten Fälle zu erwarten. Die Darstellung und Recherchemöglichkeiten im KPMD-PMK haben sich im Bereich der LSBTIQ*-feindlichen Straftaten in den letzten Jahren verbessert (siehe hierzu Datenbasis/Methodik), was gleichzeitig aber auch einen Vergleich der Straftaten im Betrachtungszeitraum erschwert.

5.2 Aufteilung auf die Präsidien

	OBN		OBS		MUE		NB		OPf	
	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
2019	1		3		17		2		0	
2020	2	100,00%	4	33,33%	24	41,18%	0	-100,00%	6	
2021	7	250,00%	2	-50,00%	48	100,00%	4		3	-50,00%
2022	5	-28,57%	9	350,00%	32	-33,33%	6	50,00%	6	100,00%
2023	4	-20,00%	5	-44,44%	91	184,38%	10	66,67%	4	-33,33%
	OFr		MFr		UFr		SWN		SWS	
	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
2019	0		3		0		1		1	
2020	1		5	66,67%	1		2	100,00%	2	100,00%
2021	2	100,00%	14	180,00%	3	200,00%	3	50,00%	2	0,00%
2022	4	100,00%	12	-14,29%	5	66,67%	6	100,00%	11	450,00%
2023	14	250,00%	39	225,00%	7	40,00%	7	16,67%	9	-18,18%

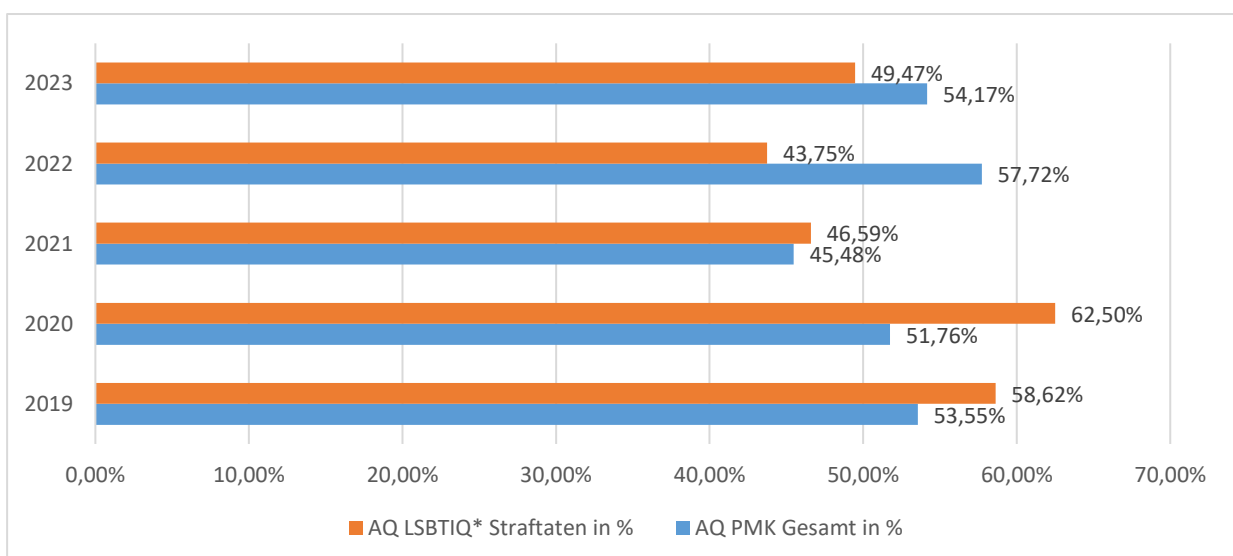


5.3 Deliktskategorien

	2019	2020		2021		2022		2023	
Gesamt	29	48		88		96		190	
Norm	AZ	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %	AZ	Veränderung in %
Bedrohung	2	4	100,00%	4	0,00%	7	75,00%	9	28,57%
Beleidigung	2	15	650,00%	19	26,67%	16	-15,79%	37	131,25%
Diebstahl				3		5	66,67%	14	180,00%
Gefährliche Körperverletzung	3	3	0,00%	4	33,33%	4	0,00%	8	100,00%
Gemeinschädliche Sachbeschädigung	0	1		1	0,00%	3	200,00%	2	-33,33%
Körperverletzung	4	4	0,00%	8	100,00%	8	0,00%	14	75,00%
Sachbeschädigung	1	1	0,00%	14	1300,00%	11	-21,43%	29	163,64%
Verhetzende Beleidigung						8		6	-25,00%
Verwenden von Kennzeichen	5	5	0,00%	5	0,00%	6	20,00%	14	133,33%
Volksverhetzung	8	12	50,00%	23	91,67%	22	-4,35%	39	77,27%
Tötungsdelikte (Versuch)	0	0		0		0		1 ⁶	
sonstige Delikte	4	3	-25,00%	7	133,33%	6	-14,29%	17	183,33%

5.4 Aufklärungsquote

	PMK gesamt	AQ PMK gesamt in %	LSBTIQ* - feindliche Straftaten	AQ LSBTIQ* - feindliche Straftaten in %
2019	4.560	53,55 %	29	58,62 %
2020	6.345	51,76 %	48	62,50 %
2021	7.865	45,48 %	88	46,59 %
2022	6.727	57,72 %	96	43,75 %
2023	8.041	54,17 %	190	49,47 %

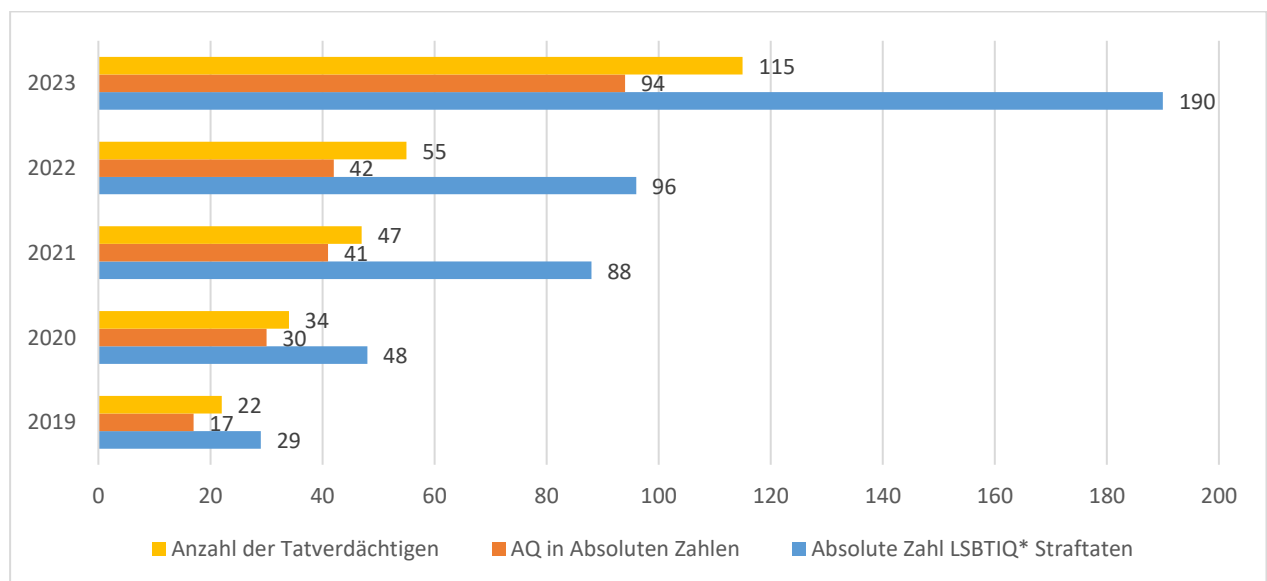


⁶Der Anfangsverdacht eines LSBTIQ*-feindlichen Tatmotivs hat sich im Rahmen der Ermittlungen nicht bestätigt.



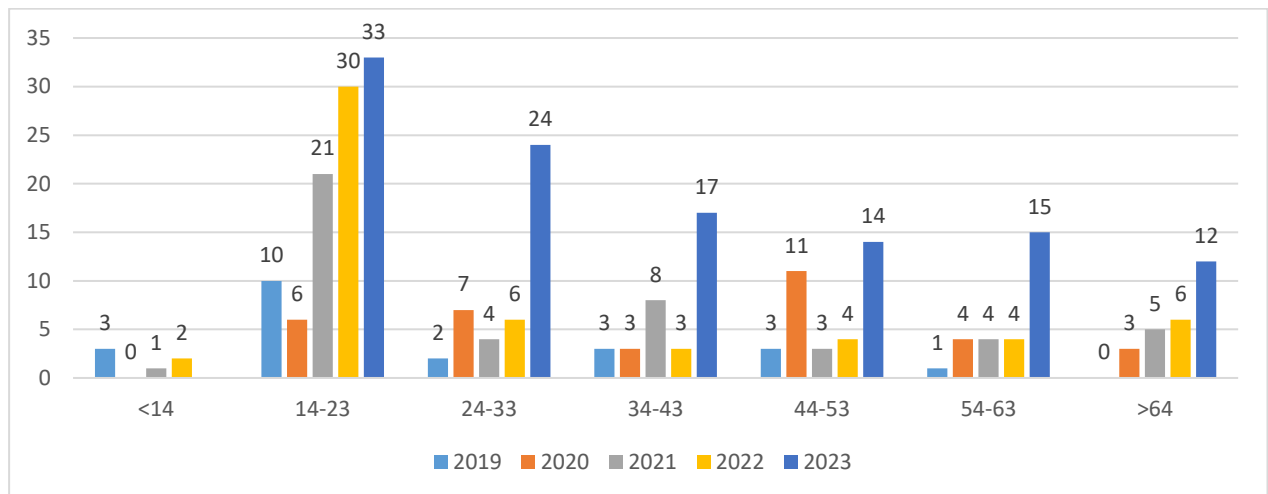
5.5 Tatverdächtige

	LSBTIQ*- feindliche Straftaten	AQ in absoluten Zahlen	AQ in %	Anzahl der Tatverdächtigen	Veränderung der Anzahl Tatverdächtiger zum Vorjahr in %
2019	29	17	58,62 %	22	633,33 %
2020	48	30	62,50 %	34	54,55 %
2021	88	41	46,59 %	47	38,24 %
2022	96	42	43,75 %	55	17,02 %
2023	190	94	49,47 %	115	109,09 %



5.5.1 Alter

Alter	2019	2020	2021	2022	2023
<14	3	0	1	2	0
14-23	10	6	21	30	33
24-33	2	7	4	6	24
34-43	3	3	8	3	17
44-53	3	11	3	4	14
54-65	1	4	5	4	15
>64	0	3	5	6	12
gesamt	22	34	47	55	115



Nachfolgend werden die Staatsangehörigkeiten der Tatverdächtigen dargestellt. Staatsangehörigkeiten mit weniger als fünf ermittelten Tatverdächtigen im Betrachtungszeitraum (alle fünf Jahre zusammengezählt) wurden unter sonstige zusammengefasst.

5.5.2 Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	22	34	46	55	115
deutsch	13	22	32	46	95
türkisch		3	2	1	
irakisch	1		1		3
kosovarisch	2	1	2		
sonstige	6	8	9	8	17

5.5.3 Geschlecht

Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	20	32	40	45	101
weiblich	2	2	7	10	14
divers	0	0	0	0	0
gesamt	22	34	47	55	115



5.6 Opfer von Gewaltdelikten

Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	16	13	10	8	22
weiblich	1	1	8	5	10
divers	0	0	0	4	3
gesamt	17	14	18	17	35
jur. Person	0	0	0	0	0

Alter	2019	2020	2021	2022	2023
<14	0	0	1	0	1
14-23	7	8	10	8	23
24-33	8	2	3	8	4
34-43	1	3	1	1	2
44-53	0	1	2	0	3
54-63	1	0	1	0	1
>64	0	0	0	0	1
Gesamt	17	14	18	17	35

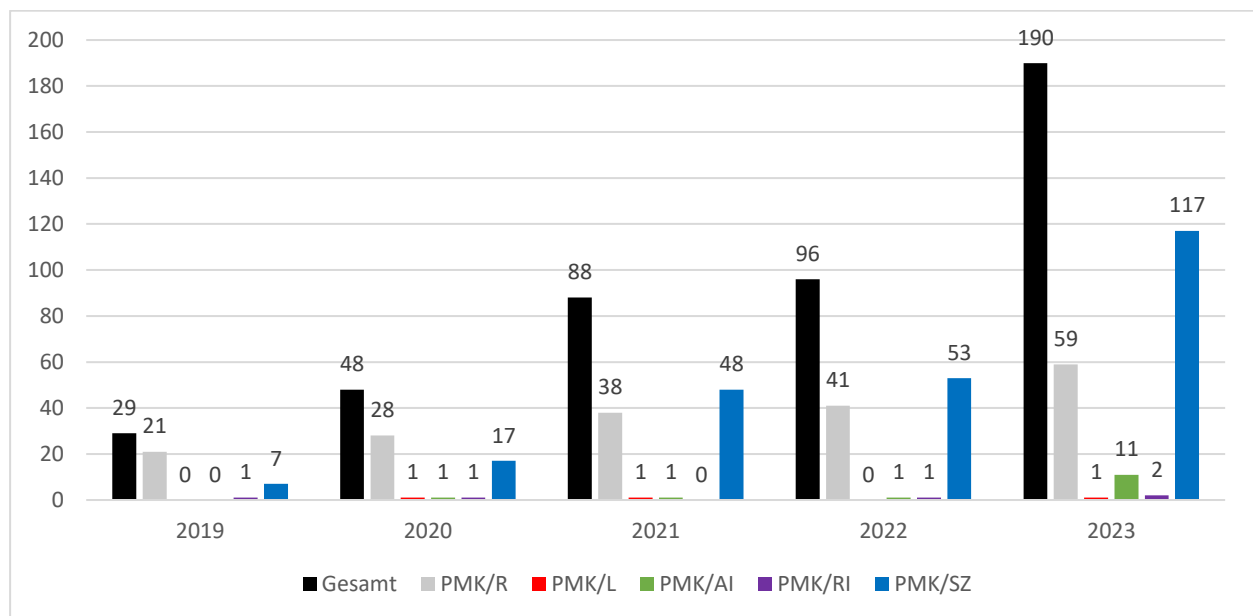
Staatsangehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	17	14	18	17	35
deutsch	13	10	13	14	27
bosnisch-Herzegowinisch		1	2		
irakisch		1			1
griechisch			1		1
bulgarisch	1				1
unbekannt				1	1
sonstige	3	2	2	2	4

Verletzungsgrad	2019	2020	2021	2022	2023
leicht verletzt	11	7	11	10	19
schwer verletzt	0	0	0	0	0
unbekannt	0	0	1	3	2
unverletzt	6	7	6	4	14



5.7 Darstellung der Phänomenbereiche der PMK

	2019		2020		2021		2022		2023	
Gesamt	29		48		88		96		190	
	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %	Abs. Zahl	Anteil in %
PMK/R	21	72,41 %	28	58,33 %	38	43,18 %	41	42,71 %	59	31,05 %
PMK/L	0	0,00 %	1	2,08 %	1	1,14 %	0	0,00 %	1	0,53 %
PMK/AI	0	0,00 %	1	2,08 %	1	1,14 %	1	1,04 %	11	5,79 %
PMK/RI	1	3,45 %	1	2,08 %	0	0,00 %	1	1,04 %	2	1,05 %
PMK/SZ	7	24,14 %	17	35,42 %	48	54,55 %	53	55,21 %	117	61,58 %



Im Gegensatz zu den Fallzahlen der Hasskriminalität gesamt übertrifft der Phänomenbereich PMK/SZ seit 2021 bei den LSBTIQ*-feindlichen Straftaten den Bereich der PMK/R.

LSBTIQ*-feindliche Straftaten fallen seltener in den Phänomenbereich der PMK/R, da hier im Gegensatz zu Straftaten, die gegen Personen aufgrund ihrer Hautfarbe, Nationalität oder ethnischen Zugehörigkeit gerichtet sind die völkische Ideologie, der in der rechten Szene ein hoher Stellenwert beigemessen wird, nicht im Vordergrund steht.



6. Prävention

Wie in der gesamten Polizeiarbeit kommt der Prävention auch bei der Bekämpfung der Hasskriminalität eine besondere Rolle zu. Es gilt, die potentiell Betroffenen durch geeignete Maßnahmen vor Straftaten zu schützen, sich in einem engen Austausch mit ihren Interessensvertretungen über ihre Bedarfe, Wahrnehmungen und Narrative auszutauschen und das Vertrauen in die Strafverfolgungskompetenz von Polizei und Justiz zu stärken. Zudem kommt der engen Vernetzung mit den anderen Stakeholdern und engagierten Behörden und Ressorts eine besondere Bedeutung zu. Polizeibeamtinnen und -beamten werden hinsichtlich der Erkennung von Hasskriminalität tiefergehend sensibilisiert und geschult. Tätern und Tätergruppen muss klar signalisiert werden: Die öffentliche Hand steht konsequent und geschlossen gegen Hasskriminalität. An die Betroffenen muss glaubhaft die Botschaft vermittelt und gelebt werden: Die Mehrheit der Gesellschaft verurteilt Hasskriminalität und zeigt Flagge für Diversität und demokratisches Miteinander.

Um diesem Anspruch von Seiten der Polizei gerecht zu werden, wurden in jüngerer Vergangenheit verschiedene Maßnahmen und Projekte umgesetzt, von denen nachfolgend einige repräsentativ angeführt werden:

Etablierung der Rahmenkonzeption Ansprechpartner/Beauftragter der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus

Die Bayerische Polizei etablierte Anfang 2023 das Amt des Beauftragten gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus, mit dessen Aufbau und Umsetzung Michael Weinzierl vom BLKA betraut wurde. Durch den Beauftragten wird eine kontinuierliche, persönliche und nachhaltige Ansprechbarkeit für die Betroffenengruppen gewährleistet und die Bedeutung der Bekämpfung von Delikten der Hasskriminalität hervorgehoben.

Der Beauftragte wird unterstützt von den Ansprechpersonen gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus, die bei allen Polizeipräsidien verortet sind. Zudem sind bis auf Ebene der Polizeiinspektionen spezielle Kenntnisse im Themenfeld der Hasskriminalität in Form von besonders geschulten Mitarbeitern verankert.

Der Schwerpunkt lag zunächst auf der Vernetzung und dem Aufbau einer vertrauensvollen Basis mit den verschiedenen Betroffenenvertretungen und -gruppen, Institutionen und Behörden sowie vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die im Themenfeld engagiert sind. Von großer Bedeutung zeigt sich auch der regelmäßige und enge Austausch mit den jeweiligen Pendanten der anderen staatlichen Stellen, insbesondere mit dem Antisemitismusbeauftragten und dem Hate-



Speech-Beauftragten der Justiz. Durch das gegenseitige Verständnis über die speziellen Aufgaben, Zuständigkeiten und Grenzen bei der Bekämpfung von Hasskriminalität im analogen und virtuellen Raum kann ein übergreifender und ganzheitlicher Ansatz gelingen, der für eine nachhaltige Bekämpfung des Phänomens erforderlich ist.

Flyer für Geschädigte von Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Justiz entstand die „Informationsbroschüre für Geschädigte von Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus“, die zwischenzeitlich mehrfach überarbeitet in verschiedenen Sprachen – u. a. hebräisch – zur Verfügung steht (<https://www.polizei.bayern.de/schuetzen-und-vorbeugen/beratung/026518/index.html>). Der Flyer informiert die Betroffenen individuell über die regionalen Beratungsangebote und klärt u. a. über den sog. „kleinen Zeugenschutz“ (§ 68 Abs. 2 Satz 1 StPO) auf, der es den Betroffenen ermöglicht, bei besonderen Gefährdungen im Ermittlungs- und Strafverfahren eine andere als Ihre eigene Anschrift angeben. Am 30.11.2023 wurden die aktualisierten Flyer im Rahmen eines Treffens an die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern überreicht. Im Verbund mit der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde, Frau Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, setzten der Münchner Polizeipräsident, Herr Thomas Hampel, und der Zentrale Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Justiz, Herr Oberstaatsanwalt Andreas Franck, ein Zeichen: Judenhass und Hetze dürfen keinen Platz haben!

Workflow zur Vermittlung von Opfern Politisch Motivierter Kriminalität an geeignete Beratungsstellen

Eine besondere Bedeutung kommt dem zeitnahen Angebot einer professionellen Beratung der Betroffenen von Straftaten zu. Bislang oblag es hier den Betroffenen selbst, sich an geeignete Beratungsstellen zu wenden. Beim PP Mittelfranken hat im Zeitraum vom 01.05.2023 bis 31.10.2023 ein Pilotprojekt stattgefunden, das bestimmten Beratungsstellen eine proaktive Kontaktaufnahme mit den Geschädigten ermöglicht. Das Einverständnis der Geschädigten vorausgesetzt, werden die Eckpunkte des Sachverhalts und die Erreichbarkeit des Betroffenen von der Polizei an die Beratungsstellen weitergegeben. Nach erfolgreicher Evaluierung der Pilotierungsphase wird die Kooperation mit den Interventionsstellen B.U.D. e. V., Strong! und WEISSER RING e. V. fortgeführt und der proaktive Beratungsansatz dauerhaft beim PP Mittelfranken implementiert.

Online-Meldeverfahren: Hass und Hetze im Netz

Die Online-Meldung von Hass und Hetze im Netz durch das einfach gestaltete Online-Meldeverfahren von RESpect! erleichtert die Anzeigeerstattung und bringt zugleich Fälle mit strafrechtlicher



Relevanz noch umfassender und schneller zur Kenntnis der Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden – auch um die generalpräventive Wirkung zu erhöhen und der Wahrnehmung des Internets als rechtsfreier Raum nachhaltig die Grundlage zu entziehen. Die Meldemaske von RESpect! und weiterführende Informationen zur Meldestelle können direkt unter www.meldestelle-respect.de aufgerufen werden.

Landing-Page der Staatsregierung

Auf der Webseite <https://www.bayern-gegen-hass.de/> werden Informationen, Hilfestellungen und Verlinkungen zu Unterstützungs-/Beratungsangeboten zum Thema Hass und Hetz im Netz bereitgestellt.

Kampagne „Zeig Flagge. Zeig`s an!“

Bereits im Jahr 2019 startete die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* der Landeshauptstadt München (KGL)⁷ ein Kooperationsprojekt mit dem Polizeipräsidium München, um Hasskriminalität im Bereich LGBTIQ* zu bekämpfen. Ein Meilenstein in diesem Prozess ist die im Mai 2023 gestartete gemeinsame Kampagne der Landeshauptstadt und dem Polizeipräsidium München mit Unterstützung der Beratungsstelle Strong!: Zeig Flagge. Zeig`s an!. Ziel der Kampagne ist es, die Betroffenen von LGBTIQ*-feindlichen Straftaten zur Erstattung einer Anzeige zu motivieren. Nur so können Täter ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden.

Inhalte der Kampagne waren zunächst großflächige Flyer- und Plakataktionen, welche unter dem Slogan „Zeig Flagge. Zeig`s an!“ für mehr Anzeigenbereitschaft werben. Die Plakate und Flyer wurden zugleich auch auf allen Münchner Polizeiinspektionen und auch der Wiesen-Wache ausgelegt. Begleitend hierzu wurde eine Internetseite eingerichtet, welche weitere Informationen rund um Themen der LGBTIQ*-Feindlichkeit enthält.

Bayerischer Aktionstag PLUS gegen Antisemitismus

Am 21.11.2023, gingen die Bayerische Polizei und die Bayerische Justiz im Rahmen des „Aktionstags PLUS gegen Antisemitismus“ gegen Täter mit antisemitischer Tatmotivation vor. Polizei und Staatsanwaltschaft durchsuchten bei 17 Beschuldigten in Bayern. Gegenstand der Ermittlungen sind Straftaten aus verschiedenen politischen Phänomenbereichen, insbesondere wurden auch Verfahren mit Bezug zum Nahost-Konflikt einbezogen. Die Beschuldigten stehen im Verdacht, in sozialen Netzwerken u. a. die Straftatbestände der Volksverhetzung, der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen sowie der Billigung von

⁷ in diesem Absatz wird die englische Abkürzung „LGBTIQ*“ verwendet, da dies Bestandteil des offiziellen Namens der Stelle ist und so im Sicherheitsreport des PP München verwendet wird.



Straftaten vollendet zu haben. Es sind weitere Aktionstage gegen Antisemitismus in Bayern geplant, die insbesondere generalpräventiv wirken und deutlich signalisieren sollen: In Bayern geht man konsequent gegen jede Form des Antisemitismus vor!

Der Aktionstag PLUS ist Teil eines Kampagnenpakets der bayerischen Justiz und Polizei. Das Bayerische Landeskriminalamt hat bereits am 07.11.2023 in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) und dem Projekt „Mit Davidstern und Lederhose“ der Europäischen Janusz Korczak Akademie (EJKA) einen Projekttag mit dem Staatlichen Gymnasium Trudering durchgeführt um Schülerinnen und Schüler gegen Extremismus, Online-Hetze und Antisemitismus, fit zu machen. Weitere Aktionen werden geplant.

Frühzeitige Prävention in der Polizeiausbildung 2. QE – Kooperation mit dem Jüdischen Museum Franken

Im September 2023 hat die Bayerische Bereitschaftspolizei für die Polizeiausbildung 2. QE eine Kooperation mit dem Jüdischen Museum Franken geschlossen. Umfang der Kooperation ist ein flächendeckender Besuch aller Polizeiauszubildenden im 2. Ausbildungsabschnitt im Rahmen eines Projekttagess beim Jüdischen Museum Franken. Das heißt, jährlich besuchen ca. 1.500 Polizeiauszubildende der 2. QE das Jüdische Museum Franken. Der erste Teil des Projekttagess beinhaltet eine Führung durch das Jüdische Museum, bei der neben der NS-Zeit auch das jüdische Leben und dessen Kultur in Deutschland in Geschichte und Gegenwart gezeigt und gemeinsam mit den Polizeiauszubildenden diskutiert werden. Zum zweiten Teil, der als Workshop konzipiert ist, gehören die Themen Antisemitismus, Verschwörungstheorien, eine Einführung in den israelisch-arabischen Konflikt sowie tagesaktuelle Themen, wie die derzeitige Lage im Gaza-Streifen.

Durch dieses Format sensibilisiert und fördert die Bayerische Bereitschaftspolizei angehende Polizeibeamte und -beamtinnen für die Thematik Jüdisches Leben in Deutschland – gerade hinsichtlich der gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Aspekte. Gleichzeitig wird durch die gezielte Vermittlung von Hintergrundwissen und Handlungsstrategien ein souveräner und angemessener Umgang mit antisemitischen Vorfällen gefördert sowie die demokratische Resilienz der Polizeiauszubildenden gestärkt. Durch die weitere Einbettung der Thematik Antisemitismus und generell Hasskriminalität in den weiteren Ausbildungsabschnitten schafft die Bayerische Bereitschaftspolizei darüber hinaus einen Rahmen, sodass die Behandlung dieses Themas kein singuläres Ereignis im Verlauf der Polizeiausbildung 2. QE bleibt, sondern ein immer wiederkehrender thematischer Aspekt, und damit die Persönlichkeitsbildung im Bereich der demokratischen Resilienz nachhaltig festigt.



7. Fazit

Allgemeines

Hasskriminalität zeigt sich in vielen verschiedenen Erscheinungsformen. Ein Großteil der Straftaten der Hasskriminalität sind aufgrund der ideologischen Merkmale der PMK/R dort zu verorten. Besonders hervorzuheben sind hier der hohe Stellenwert des Antisemitismus, der Fremdenfeindlichkeit und der Ausländerfeindlichkeit, welche auf eine völkische Ideologie zurückzuführen sind. Der für das Jahr 2020 erkennbare starke Anstieg der Fallzahlen wird vor allem auf Resonanzstrafaten im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zurückzuführen sein. Im Jahr 2023 ist der Anstieg sowohl auf die Landtagswahlen in Bayern als auch auf den Nahost-Konflikt zurückzuführen.

Fremdenfeindlichkeit

Der Großteil der Straftaten im Bereich der Hasskriminalität ist fremdenfeindlich motiviert, sodass hier die selben Entwicklungen, mit den selben Gründen wie im Bereich der Hasskriminalität zu beobachten sind.

Antisemitismus

Insbesondere im Bereich des Antisemitismus sind als herausragende Ereignisse die Eskalationen des Nahost-Konflikts im Mai 2021 sowie seit dem 07.10.2023 zu beachten. Diese führten in Deutschland zumindest temporär zu medialer Berichterstattung, Solidaritätsaktionen und Versammlungen. Auch im Nahost-Konflikt - aber grundsätzlich im gesamten arabischen Raum - findet Antisemitismus einen Nährboden vor, welcher sich dann auch im Geltungsbereich des Grundgesetzes auswirkt.

Antisemitismus stellt außerdem ein bedeutendes ideologisches Bindeglied der rechtsextremistischen Szene dar. Im Vordergrund von antisemitischen Straftaten stehen die Symbolträchtigkeit des Tatorts, der Tatzeitpunkt und die Botschaft der Tat und die damit verbundene Öffentlichkeitswirkung.

LSBTIQ*-feindlichkeit

Wie bereits 2022 festgestellt, muss bei Betrachtung des starken und immer noch anhaltenden Fallzahlenanstiegs im Bereich der LSBTIQ*-feindlichen Straftaten einkalkuliert werden, dass sich aufgrund des stärkeren Fokus in Öffentlichkeit, Medien und Politik sowie der Maßnahmen zur Aufhellung des Dunkelfeldes auch das Anzeigeverhalten betreffender Personen geändert haben könnte.





Impressum:

Bayerisches Landeskriminalamt

Maillingerstraße 15

80636 München

Telefon: 089/1212-0

E-Mail: blka@polizei.bayern.de

Internet: www.polizei.bayern.de/blka

